

Schulinterner Lehrplan Gymnasium – Klasse 8

Apostelgymnasium, Köln



Katholische Religionslehre

(Fassung vom 16.02.2021)

Inhalt

- 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit...** Fehler! Textmarke nicht definiert.
- 2 Entscheidungen zum Unterricht.....** Fehler! Textmarke nicht definiert.
 - 2.1 Unterrichtsvorhaben** Fehler! Textmarke nicht definiert.
 - 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**
 - 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
 - 2.4 Lehr- und Lernmittel.....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**
- 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**Fehler! Textmarke nicht definiert.
- 4 Qualitätssicherung und Evaluation.....** Fehler! Textmarke nicht definiert.

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Lage der Schule

Das Apostelgymnasium liegt im Westen der Stadt Köln. Im Vergleich zu anderen Kölner Gymnasien zeichnet sich die Schule in den Sekundarstufen I und II durch eine tendenziell eher größere Homogenität ihrer Schülerschaft aus.

Da die Schule recht zentral in der Innenstadt liegt, sind wichtige städtische und religiöse Einrichtungen, zum Beispiel die städtische Bücherei oder die Kirche „Christi-Auferstehung“ fußläufig erreichbar. Gottesdienste finden in eben dieser Kirche statt, lediglich die großen Gottesdienste im Kirchenjahr finden in der Kirche St. Aposteln am Neumarkt statt sowie in der Kirche St. Josef.

Insgesamt bietet die Lage der Schule ein reichhaltiges und jugendnahes kulturelles Programm, das auch für den Religionsunterricht genutzt werden kann. So sind zum Beispiel auch eine Synagoge und eine Moschee in der Nähe, sodass dort außerschulische Lernräume im Hinblick auf interreligiöse Lernprozesse aufgesucht werden können.

1.2 Aufgaben des Fachs vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Die besondere Bedeutung des Unterrichts im Fach Katholische Religionslehre besteht in der Erschließung und Reflexion der religiösen Dimension der Wirklichkeit, um die religiöse Bildung der Schülerinnen und Schüler gemäß den Hinweisen der einschlägigen Kernlehrpläne zu fördern. Dabei orientiert sich das Fach grundsätzlich am Individuum als dem aktiven Gestalter seines eigenen Bildungsprozesses und respektiert die persönliche, von Gott gewollte Freiheit des anderen. Das Fach will die Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen, mündige Christen zu sein und sich als solche in der Welt zu Recht finden zu können. Dazu gehört auch eine Auseinandersetzung mit dem gemeinsamen Leben des Glaubens und mit Formen des individuell gelebten Glaubens, um katholische Praxis von innen her zu verstehen. Auf diese Weise soll der Glaube auch als persönliches, glaubhaft bezeugtes Angebot spürbar werden. Zudem soll ein strukturiertes und lebensbedeutsames Grundwissen über die Heilige Schrift sowie den Glauben der Kirche vermittelt und die religiöse Dialog- und Urteilsfähigkeit gefördert werden. Dabei nimmt der Religionsunterricht die Fragen und Antwortversuche der Schülerinnen und Schüler ernst und kann so einen Beitrag leisten zur Entwicklung einer tragfähigen Lebensorientierung.

1.3 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ein Leben im christlichen Glauben bedeutet wesentlich, Solidarität kennen zu lernen und zu leben. So setzen sich einzelne Kurse immer wieder für Aktionen ein, die Bedürftige unterstützen. Zudem trägt die zur Stellungnahme herausfordernde Auseinandersetzung mit den Inhalten des Faches Katholische Religionslehre zu Solidarität und Rücksicht bei, ebenso wie jene Projekte, die aus dem Unterricht heraus entstehen. So können etwa außerunterrichtliche Aktivitäten zur interreligiösen Begegnung die Dialogfähigkeit der Schülerinnen und Schüler fördern. Die im Unterricht angebahnte kritische Auseinandersetzung mit ethischen Fragen fördert eine Entwicklung zu einem verantwortungsvollen Christen vor Gott und gegenüber den

Mitmenschen. Dies schließt explizit auch einen Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung mit ein (vgl. Enzyklika Laudato si' von Papst Franziskus).

1.5 Beitrag zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung innerhalb der Fachgruppe

Insbesondere im Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen sowie durch die Rückmeldung der Schülerinnen und Schüler werden die Leitlinien des Faches immer wieder neu hinterfragt und in der Fachkonferenz die Ziele des Faches diskutiert und ggf. den neuen Gegebenheiten angepasst. Die Gestaltung der außerunterrichtlichen Aktivitäten des Faches wird in diesem Zusammenhang regelmäßig besprochen und weiterentwickelt. Auch um mit den Schülerinnen und Schülern ein sinnvolles Leben aus dem Glauben zu führen, sind ständige Auseinandersetzungen mit Zielen, Inhalten und Grundsätzen des Fachunterrichts unumgänglich.

1.6 Verfügbare Ressourcen

Als Ressource kann die Fachschaft Katholische Religionslehre auf ein eigens angeschafftes Inventar zurückgreifen wie beispielsweise den „Bibelrolleys“ mit denen die Bibelarbeit erleichtert wird. Darüber hinaus kann die Fachgruppe für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: eine Aula, Computerräume, Laptopwagen, Tablet-Koffer, Räume mit Apple-TV, der auch den Fachraum KR ausstattet, Musikräume und eine umfangreiche Schülerbücherei. Damit können im Unterricht Inter- net-Recherchen, Powerpoint-Präsentation, Unterrichtsfilme und Hörbücher genutzt werden. Im Ruheraum können Stilleübungen durchgeführt werden oder – je nach kursinterner Absprache – z.B. auch Adventsimpulse oder Frühschichten im Advent. Natürlich ist eine Nutzung des Ruheraums auch zu anderen Anlässen möglich.

Über ein digitales Buchungssystem können viele dieser Ressourcen auch von zu Hause aus reserviert werden.

1.7 Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Schuldiakon: Herr Bartonitscheck

Fachschaftsvorsitz seit Schuljahr 19/20: Frau Hasebrink, Herr Wollgarten

Mitglieder*innen der Fachschaft Katholische Religionslehre: Herr Goldbach, Frau Hasebrink, Frau Krings, Frau Lexis, Frau Meyer-Pfeil und Herr Wollgarten

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben I:

Gleichnisse und Wunder – Jesu Erzählungen vom Reich Gottes

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus

- Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Entstehung und Gattungen biblischer Texte
- Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II:

„Nicht du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich“ – Anbahnung eines jüdisch-katholischen Dialogs, der Fremdes erklärt, Verbindendes aufzeigt und Eigenes besser verstehen lässt

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, (SK5)
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, (SK9)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- Glaubens- und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen und christlichen Glaubens

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III:

Alles Karma? – Das Welt- und Menschenbild im Buddhismus und Hinduismus

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, (SK5)
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, (SK9)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- Heil und Erlösung in einer fernöstlichen Religion

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV:

Dating, Beziehung, Liebe – Partnerschaft und Sexualität verantwortungsbewusst leben

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1. Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang
- Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

IF 7. Religion in einer pluralen Gesellschaft

- Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V:

Hoffnung auf Befreiung und Erneuerung – Martin Luther und die Reformation

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart
- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen
- Reformation – Ökumene

Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 8: ca. 62 Stunden

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeiten

Die besondere Bedeutung des Unterrichts im Fach Katholische Religionslehre besteht in der Erschließung und Reflexion der religiösen Dimension der Wirklichkeit, um die religiöse Bildung der Schülerinnen und Schüler gemäß den Hinweisen der Kernlehrpläne zu fördern.¹ Dabei orientiert sich das Fach grundsätzlich am Individuum als dem aktiven Gestalter seines eigenen Bildungsprozesses und respektiert die persönliche, von Gott gewollte Freiheit des anderen. Das Fach will die Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen, mündige Christen zu sein und sich als solche in der Welt zu orientieren. Dazu gehört auch eine Auseinandersetzung mit dem gemeinsamen Leben des Glaubens und mit Formen des individuell gelebten Glaubens, um katholische Praxis von innen her zu verstehen. Auf diese Weise soll der Glaube auch als persönliches, glaubhaft bezeugtes Angebot spürbar werden. Zudem soll ein strukturiertes und lebensbedeutsames Grundwissen über die Heilige Schrift sowie den Glauben der Kirche vermittelt und die religiöse Dialog- und Urteilsfähigkeit gefördert werden. Dabei nimmt der Religionsunterricht die Fragen und Antwortversuche der Schülerinnen und Schüler ernst und kann so einen Beitrag leisten zur Entwicklung einer tragfähigen Lebensorientierung. Zudem soll die Fähigkeit zur Partizipation an gesellschaftlichen Diskursen angebahnt werden.

¹ Vgl. die aktuellen Kernlehrpläne für das Fach Katholische Religionslehre am Gymnasium – Sekundarstufen I und II des Landes NRW.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

→ siehe Anlage: Leistungskonzept *Katholische Religionslehre* (**Dateidownload**)

2.4 Lehr- und Lernmittel

Eine Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel mit Zuordnung zu den Jahrgangsstufen:

Klasse 5-7: Leben gestalten 1. Gymnasien in Nordrhein-Westfalen, Klett.

Klasse 8-9: Leben gestalten 2. Gymnasien in Nordrhein-Westfalen, Klett.

Jahrgangsstufe EF-Q2:

Für die gymnasiale Oberstufe hat sich die Fachschaft dazu entschlossen, kein Standardwerk einzuführen. Um den Kompetenzanforderungen gerecht zu werden, obliegt es den jeweiligen Lehrkräften, diverse Materialien im Sinne eines adäquaten Fachunterrichts heranzuziehen und aufzuarbeiten.

Genutzt werden dazu außerdem noch:

Themenhefte und Einzelbände der Lehrwerke: fragen.wissen.glauben, Katholische Religion an Gymnasien in der Sekundarstufe II, Klett.

Vernünftig glauben. Arbeitsbuch für den katholischen Religionsunterricht an Gymnasien, Schöningh.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden (www.sefu-online.de.)]

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Als Feedback- und Evaluationsmöglichkeit können auch kursinterne Rückmeldungen eingeholt, die im Rahmen der Fachkonferenz besprochen werden können und dem unterrichtenden Lehrer/der unterrichtenden Lehrerin als Rückmeldung für das eigene Lehren und Arbeiten dienen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				